

Leben am Blosenberg



SAMARITERSTIFT LEONBERG



Zeitschrift für Bewohnerinnen und Bewohner, Mitarbeitende,
Freunde und Nachbarn des Samariterstifts Leonberg

2. Ausgabe 2025

Samariterstift Leonberg und Fa. Bosch feiern gemeinsam



Inhaltsverzeichnis

Impressum	2	Dankeschöntag Ehrenamtliche	25
Grußwort Waltraud Jansen	3	Klavierkonzert	26
Der Heimbeirat berichtet	4	Ausflug in die Wilhelma	27
Mitarbeiter gesucht	6	Apotheken-Museum	30
Frühlingsfest	7	Leonberg-Mitte isst	32
Boule	9	Kostümführung Sibylla	33
Abendsingen	10	Ausflug in den Wildpark	34
Ostervorbereitungen	12	Mitarbeiterfest	36
Osterfrühstück	15	Jazzfrühstück	38
Kinonachmittag	16	Internationales Fest	40
Männerstammtisch	17	Erste-Hilfe-Kurs	48
Backen im Pflegeheim	18	Neue Mitarbeitende	49
Wunschbaum	19	Persönliche Nachrichten	50
Tanz in den Mai	19	Veranstaltungen	51
Leonberger Quartiere	24	Zirkustage	56



Möchten Sie die Hauszeitung gerne per Mail bekommen, dann wenden Sie sich bitte an:
sabine.ensmann@samariterstiftung.de.

Informationen zur Samariterstiftung erhalten Sie unter <http://www.samariterstiftung.de>

Viel Spaß beim Lesen der Lektüre!

Impressum:

"Leben am Blosenbergl" ist eine Zeitung für die Bewohnerinnen und Bewohner, Mitarbeitende, Freunde und Nachbarn des Samariterstifts Leonberg.

Fotos: Mitarbeiter Samariterstift Leonberg

Von allen abgebildeten Grafiken und Bildern sind der Redaktion die Quellen bekannt. Veröffentlichungen sind nur nach Rücksprache gestattet.

V.i.S.d.P.: Waltraud Jansen

Redaktionskreis: Hans-Jürgen Bauer, Sabine Ensmann, Cornelia Franzelius, Reinhold Göggerle, Beate Paulus, Sieglinde Rose

Redaktion und Layout: Sabine Ensmann

Druck: Druckerei Julius Reichert GbR, Bahnhofstr. 9, 71229 Leonberg

Auflage: 400 Stück, Erscheinungsweise: dreimal im Jahr

Liebe Leserin, lieber Leser,

... und schon wieder ist das erste Halbjahr 2025 vorbei!

Wo ist es hin, das erste Halbjahr? Die Zeit? Was ist Zeit? Wikipedia sagt: Zeit ist eine Größe der Physik, die die Abfolge von Ereignissen beschreibt. Sie hat eine eindeutige unumkehrbare Richtung.

Der Begriff Zeit bezeichnet die von einem menschlichen Bewusstsein wahrgenommenen Veränderungen oder Abfolgen von Ereignissen.

Zeit wird als etwas Ununterbrochenes angesehen, in dem Ereignisse in eine bestimmte Reihenfolge gebracht werden, von der Vergangenheit über die Gegenwart bis in die Zukunft.



Im Alltag nutzen wir Zeit, um unsere Aktivitäten zu planen, unsere Tagesabläufe zu strukturieren und Ereignisse zu koordinieren.

Eine einfache Zeit-Definition ist: Zeit ist das, was Uhren messen. Eine Sekunde, Minute, Stunde und selbst ein Tag sind willkürliche Einheiten, die uns helfen, den un-

aufhörlichen Fluss der Zeit zu erfassen.

Im Laufe der Jahrhunderte wurden verschiedene Möglichkeiten entwickelt, Zeit zu messen. Von Sonnenuhren bzw. Sonnenstand bis Sanduhren und Atomuhren.

Zeit haben ist uns allen wichtig und verpläppern wir sie gelegentlich. Sind uns vielleicht auch nicht immer bewusst, dass sie endlich ist.

**Elli Bichler hat ein schönes Gedicht über die Zeit geschrieben:
Ich wünsche dir Zeit (01.05.89, Elli Bichler)**

Ich wünsche dir nicht alle möglichen Gaben.

Ich wünsche dir nur, was die meisten nicht haben:

Ich wünsche dir Zeit, dich zu freuen und zu lachen,
und wenn du sie nützt, kannst du etwas draus machen.

Ich wünsche dir Zeit für dein Tun und dein Denken,
nicht nur für dich selbst, sondern auch zum Verschenken.

Ich wünsche dir Zeit – nicht zum Hasten und Rennen,
sondern die Zeit zum Zufriedenseinkönnen.

Ich wünsche dir Zeit – nicht nur so zum Vertreiben.

Ich wünsche, sie möge dir übrig bleiben
als Zeit für das Staunen und Zeit für Vertrauen,
anstatt nach der Zeit auf der Uhr nur zu schauen.

Ich wünsche dir Zeit, nach den Sternen zu greifen,
und Zeit, um zu wachsen, das heißt, um zu reifen.

Ich wünsche dir Zeit, neu zu hoffen, zu lieben.

Es hat keinen Sinn, diese Zeit zu verschieben.

Ich wünsche dir Zeit, zu dir selber zu finden,
jeden Tag, jede Stunde als Glück zu empfinden.

Ich wünsche dir Zeit, auch um Schuld zu vergeben.

Ich wünsche dir: Zeit zu haben zum Leben!

Waltraud Jansen, Hausleitung

A handwritten signature in black ink that reads "Waltraud Jansen". The signature is written in a cursive, flowing style.

Wie sieht die Zukunft der Pflege in Deutschland aus?

Unser Statistisches Landesamt in Baden-Württemberg sieht einen dramatischen Anstieg der Zahl unserer Pflegebedürftigen in den nächsten Jahren voraus. Menschen der geburtsstarken Jahre scheiden demnächst aus dem Erwerbsleben aus. Je älter wir werden umso pflegebedürftiger werden wir. Ca 10% der Menschen unter 80 Jahren benötigen Pflege. Wenn wir zwischen 80 und 90 Jahre alt sind steigt dieser Wert schon auf 33%. 75% unserer Mitbürger über 90 Jahre müssen gepflegt werden. Man rechnet damit, dass wir fast 50% mehr Pflegebedürftige bis 2055 haben.

Das führt natürlich auch zu Problemen in unseren Pflegeeinrichtungen, denn mehr Bewohner bedeuten mehr Pflegepersonal. In einer Umfrage gaben schon jetzt rund 60% der Pflegeeinrichtungen an, große wirtschaftliche Probleme zu haben. Zudem können viele eigentlich vorhandene Pflegeplätze durch Personalmangel nicht belegt werden. Man rechnet, dass in Baden-Württemberg bis 2055 etwa 24000 Pflegekräfte in Vollzeit zusätzlich benötigt werden. 2021 hatten wir 69000 Vollzeitkräfte im Land. Natürlich versuchen unsere Einrichtungen ausländische Kräfte anzuwerben. Bei uns wird das mit Erfolg gemacht. Unsere Behörden benötigen aber lange Zeit um die Vielzahl der ausländischen Berufsabschlüsse zu sichten. Denken Sie nur an die hoffnungslos überlastete Ausländerbehörde in Stuttgart. Die durchschnittliche Bearbeitungszeit liegt zwischen 12 und 18 Monaten. Um mit unseren Bewohnern kommunizieren zu können, benötigt man auch gute Sprachkenntnisse und das ist ein zusätzliches Problem.

Der Beruf ist zwar inzwischen etwas besser bezahlt als noch vor Jahren, doch die Belastung ist noch deutlich gewachsen. Für die Bewohner und ihre Angehörigen werden die Pflegekosten immer höher. Unsere Bewohner kommen immer später und damit auch immer kränker zu uns.



Der Beruf ist für junge Menschen oft nicht attraktiv genug. Wochenendarbeit, Schichtdienste und Überstunden sind nicht einfach zu verkraften. Immer noch wird die Bedeutung des Pflegeberufes in der Bevölkerung nicht entsprechend gewürdigt. Wir möchten unsere Pflegekräfte nicht als Pflegeroboter sondern als Menschen, die sich auch emotional engagieren. Die Verweildauer in unseren Einrich-

tungen ist die letzten Jahre deutlich gesunken. Wenn man einen Bewohner mag, muss man manchmal sehr schnell wieder Abschied von ihm nehmen.

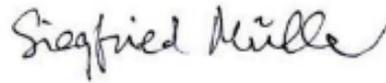
Ja und dann gibt es natürlich das Problem der Bürokratie. Eine Digitalisierung steht noch am Anfang, die Vorschriften sind eng. Hier will und muss der Gesetzgeber einschreiten. Es muss dafür geworben werden, den Pflegeberuf als eine große Leistung Einzelner an der Gesellschaft darzustellen. Auch die Belastung der Angehörigen muss durch weitere Entlastung der Pflegekassen geringer werden.

Die Politik hat das natürlich erkannt. Als einziges Bundesland in Deutschland möchte Herr Minister Manne Lucha (Grüne), der Sozialminister unserer Landesregierung, das Heimbeiratsgesetz ändern. Sowohl in den stationären als auch in den ambulanten Einrichtungen plante er die Mitwirkung der Bewohner drastisch zu reduzieren. Er dachte daran, die Einrichtungen nur noch alle 5 Jahre zu überprüfen und die Heimberäte und Heimfürsprecher abzuschaffen. Nun erinnern wir uns noch alle daran, was es in den vergangenen Jahren an Skandalen in verschiedenen Einrichtungen gab. Da die Arbeit der Heimbeiräte freiwillig ist, hätte man das natürlich gut als kostenlosen Bürokratieabbau politisch darstellen können. Der Landesseniorrat Baden - Württemberg hat die Meinung der Heimbeiräte im Vorfeld bei einer Zoomkonferenz abgefragt, an der auch ich teilgenommen habe. Das Urteil über seine Planungen war vernichtend.

Durch massive Intervention, auch des Pflegegeschützbundes BIVA, ist er inzwischen etwas zurückgerudert. Aber wenn er einen Gesetzesentwurf vorlegen wird werden wir massiv dagegen protestieren.

Bleiben Sie alle gesund

Herzliche Grüße von Siegfried Müller



Vorsitzender des Heimbeirates

Erste Hilfe – wer kann es noch?

Wir haben alle in unserem Leben nicht nur einen Erste Hilfskurs mitgemacht. In meiner Jugend habe ich ihn beim DLRG gebraucht. Wir lernten stabile Seitenlage, Beatmung aber noch keine Herzmassage. Dann kam wie bei den meisten von uns der Führerschein, auch damals bei der Prüfung wurde schon 1960 ein Kurs verlangt. Bei der Bundeswehr als Sanitätsoffizier haben wir das dann sogar unter „Beschuss“ geübt. Und dennoch wie bei den meisten von uns blieb das Gefühl: Was mache ich, wenn ich zu einem Notfall komme? Bin ich sicher, das Richtige zu tun oder gar zu schaden?

So war ich sehr froh, als das Samariterstift für die Mitarbeiter eine Übung angeboten hat. Auch meine Partnerin, eine ehemalige Krankenschwester, war höchst interessiert. Wir durften dazukommen.

Sehr interessante Stunden haben uns erwartet. In der Feuerwache Leonberg hat uns Herr Philipp Württemberger, vom DRK Leonberg, sowohl in der Theorie als auch mit praktischen Übungen für den Ernstfall vorbereitet. Auch wenn man „vom Fach“ ist, es ändert sich im Lauf der Zeit sehr viel. So haben wir uns gegenseitig Verbände angelegt, was durchaus zu einigen Lachern führte. Die Kopfverbände sahen teilweise abenteuerlich aus. Für fast alle von uns war der Einsatz von Defibrillatoren neu.

Es waren genügend „Dummys“ vorhanden, so dass wir alle die „Patienten“ versorgen durften. Instinktiv hat man natürlich Angst, so ein Gerät einzusetzen, da man dem Patienten nicht zusätzlich schaden möchte. Das ist aber unbegründet, das Gerät sagt vor, was man tun muss.

Natürlich hat jeder ein ungutes Gefühl, wenn er zu einem Notfall kommt. Wir fühlen uns jetzt aber alle viel sicherer, die Zeit bis zum Eintreffen von einem Rettungsfahrzeug überbrücken zu können.

Wir haben hier in Leonberg eine gut funktionierende Rettung. Sie kann meist schon nach einigen Minuten professionell übernehmen. Deshalb ist es sehr wichtig, die Hilfsnummer 112 möglichst sofort zu wählen. Dann können wir nach kurzer Zeit die Profis ihre Arbeit machen lassen und hoffen, dass der Patient gerettet werden wird.

Siegfried Müller

Vorsitzender des Heimbeirates



**SAMARITERSTIFT
LEONBERG**

Wir suchen ab sofort einen

Haustechniker*in (m/w/d)

für unseren Standort **Samariterstift Leonberg** in Leonberg

* Bei uns zählt Gespür. Nicht Geschlecht.

Die Stelle ist **unbefristet** - Beschäftigungsumfang: **Teilzeit (50%)**

Als Haustechniker*in im Pflegehaus sind Sie für den technischen Dienst verantwortlich. Im Team Haustechnik koordinieren und organisieren Sie die Instandhaltung der Gebäude. Sie führen Reparaturen durch und stimmen sich mit unserem Baureferat ab. Sie übernehmen Fahr- und Winterdienste und unterstützen das Team der Hauswirtschaft.

Sie passen zu uns, wenn Sie

- eine handwerkliche Ausbildung, vorzugsweise als Elektriker*in oder Sanitär- und Heizungsinstallateur*in haben
- einen Führerschein der Klasse B besitzen
- Arbeitszeit nach Abstimmung festlegen
- über echtes, tiefes Interesse am Menschen verfügen und den anderen immer als Ganzes sehen
- gemeinsam mit uns Menschen fördern und Teilhabe ermöglichen wollen
- Herausforderungen mit Offenheit annehmen und sich aktiv an der Suche nach sinnvollen Lösungen beteiligen
- eine positive Einstellung gegenüber unserem diakonischen Auftrag mitbringen

Sie finden bei uns

- eine starke, bunte und vielfältige Gemeinschaft von Samariter*innen
- Kollegen*innen, die in Lösungen denken, zusammenarbeiten und sich gegenseitig unterstützen
- ein Umfeld, in dem Ihre Ideen und Gedanken willkommen sind
- eine Atmosphäre, in der Sie offen reflektieren und nach vorne denken können

Bewerben können Sie sich gerne bei: **Sabrina Alber** Personalgewinnung,
Schlossweg 1, 72622 Nürtingen, Telefon 07022/505290

oder Frau Eberhardt-Rech, Hauswirtschaftsleitung Samariterstift Leonberg,
Seestraße 74, 71229 Leonberg, Tel. 07152-607160

Frühlingsfest im Samariterstift Leonberg

Am 20. März 2025 fand wieder unser traditionelles Frühlingsfest im Haus 74 statt, diesmal begleitet von einem wunderbar sonnigen Donnerstagnachmittag.

An diesem Nachmittag gab sich der Frühling alle Ehre mit strahlend blauem Himmel, Sonne pur und milden Temperaturen.

Der Frühling, was für eine schöne Zeit. Eine Zeit des Erwachens. Die Natur erwacht aus ihrem Winterschlaf. Die ersten Sonnenstrahlen kitzeln die Erde und die Blumen beginnen ihre bunten Köpfe aus der Erde zu strecken. Die Luft ist erfüllt von frischem Duft und dem Gesang der Vögel, die fröhlich ihre Lieder anstimmen. Der Frühling ist Neuanfang und Hoffnung zugleich.

Es ist die Zeit, in der wir unsere Herzen öffnen und die Schönheit um uns herum wahrnehmen. Die Tage werden länger, die Temperaturen milder, und die Welt scheint in einem neuen Licht zu erstrahlen.

Nicht nur die Vögel haben ihre Lieder angestimmt und den Frühling willkommen geheißen, auch unser Musiker Herr Sparn, mit seinem großen Potpourri an Volksliedern und den liebgewordenen Schlagern aus den 60er, 70er, 80er und 90er Jahren tat es ihnen gleich und sorgte mit seinem Akkordeon wieder für beste und beschwingte Frühlingslaune im Haus 74.

Die Bewohner*innen, die schon auf den Galerien im Treppenhaus 74 auf die musikalischen Darbietungen zum Frühlingsfest

gewartet haben, konnten dann bei so manchem Hit aus früheren Zeiten mitsingen und auch gemeinsam mitschunkeln.

Bei Polka und Walzerklängen hat dann auch so mancher Bewohner*in das Tanzbein geschwungen. Selbst das Tanzen mit dem Rollstuhl hat mit der tanzkundigen Unterstützung des Pflorgeteams viel Freude gemacht und zur guten Stimmung beigetragen.

Ruckzuck waren dann auch die mehr als zwei Stunden Frühlingsmusikzauber schon wieder vorbei.

Ein herzliches Dankeschön geht wie immer an die vielen guten Geister, die die Räume im Haus 74 so schön mit Frühlingsdekoration geschmückt haben und natürlich auch an unseren tollen Akkordeon-Spieler, Herrn Sparn, der mit seinen flotten Liedern die Bewohner*innen in beste Frühlingslaune versetzt hat. Ebenso geht ein herzliches Danke wieder an das engagierte Pflorgeteam für's gemeinsame Singen, Tanzen und Fröhlichsein!

Möge der Frühling uns alle weiterhin mit seiner Schönheit und Lebensfreude inspirieren und uns voller Vorfreude auf die kommenden Monate blicken lassen, für alles was auch immer kommen mag.

Text und Bilder: Hans-Jürgen Bauer und Beate Paulus





Boule-Spiel im Reiterstadion

Die Boule-Mannschaft zeigte am 20. Februar, dem Tag des Frühlingsfestes, dass nicht nur das Wetter es gut mit den Boulespielern meinte, sondern es erfreute die drei Mannschaften, dass die Sonne sie beim Spielen unterstützten konnte. Gelungener Frühlingsanfang, kann man dazu sagen.

Hans-Jürgen Bauer



Abendsingen

Das Abendsingen startete 2017 in unserem Haus. Coronabedingt gab es leider eine längere Pause. Einen „Neustart“ des Abendsingens gab es im Herbst 2023, nachdem wir neue Ehrenamtliche dafür gewinnen konnten. Momentan sind Ehrenamtliche (aufgeteilt in zwei Gruppen) zweimal monatlich auf den Wohngruppen und in den Hausgemeinschaften unterwegs, um für und mit den Bewohnern Abendlieder zu singen.

Freudig werden die Abendsänger*innen von den Bewohner*innen begrüßt und es wird gerne in bekannte Lieder mit eingestimmt. Nach einigen Liedern verabschieden sich die Ehrenamtlichen, gehen weiter

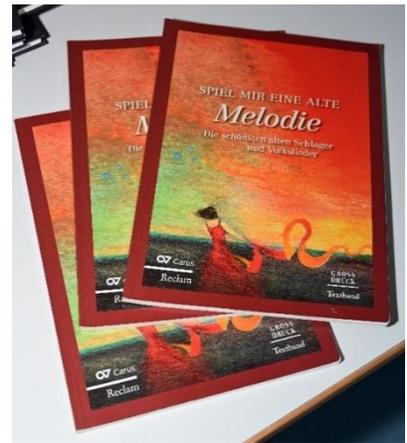
und die Bewohner*innen bleiben zufrieden und gut gelaunt zurück.

Wenn Sie Freude am Singen haben und gerne bei den ehrenamtlichen Abendsängern*innen dabei sein möchten, melden Sie sich gerne bei:

Michaela Steidle, Sozialdienst,
michaela.steidle@samariterstiftung.de,
 Tel.:07152/607-103

**„Das Lied ist mein Koffer,
 ist voller Erinnerung.
 Mit diesem Gepäck bin
 ich niemals allein.“**

(Giora Feidman)





Vorbereitungen für Ostern

Basteln, backen, dekorieren, bemalen, Osterandacht ... jetzt kann Ostern kommen



Ostereier bemalen



Osterandacht



Einladung zum Mittwochscafé

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Gäste

Gerne können Sie auch zusätzlich zum Sonntagscafé unser Mittwochscafé in unserem „Café am Bücherhäusle“ besuchen.

Geöffnet jeweils von 14.30 Uhr - 16.30 Uhr mit Service durch unsere ehrenamtlich Engagierten.

Es erwartet Sie eine reichhaltige Auswahl an Kuchen, Torten, Kaffeespezialitäten und Kaltgetränken.

An den anderen Tagen:
Selbstbedienung an der Kaffeetheke

Wir freuen uns auf Sie.



Osterfrühstück im Seniorenwohnen am 9. April

Es ist inzwischen zu einer lieb gewonnenen Tradition geworden: Wie in den vergangenen Jahren hatte Frau Appelt die Bewohnerinnen und Bewohner des Seniorenwohnens wieder zum beliebten Osterfrühstück eingeladen. Am 9.4.2025 versammelten sich die Gäste an liebevoll mit Osterdeko geschmückten Tischen im Clubraum.

Nach einem Begrüßungsgetränk hieß Frau Appelt die Teilnehmer willkommen und erfreute sie mit einem Ostergedicht von Anita Menger:

Ein besonderes Osternest

Mit Liebe flechte ich ein Nest aus grünen Hoffnungszweigen, die besten Wünsche web' ich ein, sie sollen euch begleiten: Gesundheit und Zufriedenheit, viel Glück und frohe Zuversicht, auch Kraft und Trost in schwerer Zeit, Humor und Freundschaft fehlen nicht.

Mit bunten Eiern, etwas Moos wird es bestückt – nun bleibt mir bloß noch eins: Ein Band mit Gottes Segen um dieses Osternest zu legen.



Anschließend wurden die Gäste von Frau Appelt und ihrem fleißigen Helferteam mit Kaffee, Tee, Hefezopf, Butter und verschiedenen Marmeladen verwöhnt.

Auch ein buntes Osterei durfte nicht fehlen. Frau Mangold stellte die Marmeladensorte „Apfel/Möhren“ vor, diese konnte man nach

Verkostung beim Frühstück auch am Verkaufsstand des Kreativkreises käuflich erwerben. Hier warteten außerdem noch viele schöne selbst gefertigte Artikel auf Käufer, und manch einer konnte so noch ein passendes Ostergeschenk finden.

Bei guter Stimmung und lebhaften Gesprächen verging die Zeit wie im Fluge. Nach den langen Wintermonaten, in denen Begegnungen naturgemäß etwas seltener sind, freuten sich die Bewohner.innen sehr, ihre Mitbewohner.innen zu treffen und sich mit ihnen auszutauschen.

Ein ganz herzlicher Dank an alle, die dieses schöne Osterfrühstück vorbereitet und zu dessen Gelingen beigetragen haben.



Sieglinde Rose



Kino im Seniorenwohnen – ein Film von Ernst Mezger über den Killesberg begeistert die Zuschauer

Viele Jahre macht Herr Mezger bereits im Pflegeheim Filmvorführungen, die stets großen Anklang beim Publikum finden. Er hat ein großes Filmrepertoire mit selbst gekürzten Filmen (auf eine Stunde Spielzeit) und selbst erstellten Dokumentarfilmen. Am 24.03.25 lud er erstmals auch im Seniorenwohnen zum Kino-Nachmittag ein und zeigte dort seinen Film über den Stuttgarter Höhenpark Killesberg.

Im Film erfuhren die Zuschauer viel Wissenswertes zur Geschichte, untermalt mit tollen Fotos und Videoaufnahmen über den Höhenpark. Von Göbbels damals als „reichswichtig“ genannten Bau 1938 entwickelte sich der Höhenpark Killesberg zu einem Erholungs- und Verwöhnort früher und heute für Jung und Alt. Viele kennen noch das berühmte „Killesberglied“ vom Rundfunk-Fritzle (Erich Herrmann) welches natürlich auch im Film nicht fehlen durfte.

1935 bewarb sich Stuttgart um die dritte Reichsgartenschau 1939. Nach 27 Monaten Bauzeit und 11 Mrd. Reichsmark sollte „der ganzen Welt vorgeführt werden, dass Deutschland unter dem Hakenkreuz friedlich lebt und schön feiert“. Mit Kriegsbeginn am 01.09.1939 wurde der Höhenpark dann zur Verpflegung leicht verwundeter Soldaten genutzt und 1941 dann zum Sammellager zur Deportation der jüdischen Bewohner nach Riga. Bis Kriegsende fuhr insgesamt 10 Transporte vom Nordbahnhof ab.

Ab 1950 war der Killesberg dann wieder Ort einer Gartenschau mit einer neuen Schwebebahn aus der Schweiz für 1,50 DM pro Fahrt (sehr teuer für damalige Zeiten) und auch die kleine Lok fuhr wieder. Bis 1993 gab es mehrere Bundesgartenschauen und Messen am Killesberg aber da eine Vergrößerung nicht möglich und das Gelände mittlerweile zu klein geworden war, wurde die Messe dann nach Echterdingen verlagert. Seither wird der Höhenpark Killesberg als Parkanlage genutzt. Viele Kunstobjekte, Grabhügel und Trockenmauern sind noch aus den Ursprungstagen erhalten und können noch heute dort bewundert werden. Zahlreiche Tiere können bestaunt werden, Grünflächen laden zum Erholen ein und es gibt viele Angebote für die junge Generation (Karussell, Streichelzoo, Spielplätze, Killesbergbahn) und viele Veranstaltungen über das ganze Jahr laden zu einem Besuch ein. Z.B. der „Tag der Dampfmaschinen“, das berühmte „Lichterfest“ oder Blumenausstellungen wie die „Wahl der schönsten Dahlie“. Ein Besuch auf dem Killesberg lohnt sich immer.

Vielen Dank an Herrn Mezger, dass er uns auf diesen lebendigen und interessanten Ausflug zum Höhenpark Killesberg mitgenommen hat. Ganz bequem vom Clubraum aus.

*Janine Appelt
Sozialdienst Seniorenwohnen*



Männerstammtisch eröffnet die Kochsaison

Anfang März eröffnete unser Männerstammtisch seine Kochsaison. Wie die Sitte besagt, Leberkäse und selbstgebackene Kartoffeln mit Zwiebeln, durfte nicht fehlen.

Als Dessert freuen sich die Bewohner immer auf Eis mit Eierlikör.

Mit einem Gläschen Bier oder Wein, nach eigener Wahl, durfte jeder seinen Durst löschen

Männer unter sich, wie jeden Mittwoch, das den Anwesenden viel Spaß bereitet.

Zeljko Peric, Betreuungsdienst



Frühlingsanfang für die Gäste in der Tagespflege



Kuchenbacken

Das Kuchenbacken mit unseren Bewohnern gehört mittlerweile im Samariterstift Leonberg zum Standard-Programm.

Apfelkuchen bzw. Apfelstrudel ist immer drin, das wünschen sich die Bewohner fast immer.

Als Abwechslung hat man dieses Mal auch Rhabarberkuchen ausprobiert. Die Rhabarber-Spende kam von unserer Chefin, Frau Jansen. Das ließen wir uns nicht zweimal sagen.

Wir machten uns an die Arbeit. Beim Backen wurden Erfahrungen ausgetauscht, wie man das früher selber gemacht hatte und ganz schnell war der Kuchen fertig. Er schmeckte lecker und die Bewohner haben sich gefreut, für die anderen Bewohner etwas backen zu können.

Zeljko Peric
Betreuungsdienst



Wöchentliche Angebote für unsere Bewohnerinnen und Bewohner von unseren Betreuungskräften

Kraft- und Balancetraining
Beteiligung an hauswirtschaftlichen Tätigkeiten
Vorlesen der Zeitung, Gedichte und Sprüche
Männerstammtisch • Natur erkunden
Tischgebete • Gartenarbeiten
Gruppenaktivierungen • Einzelaktivierungen
Ballgymnastik • Basteln • Malgruppe
Kuchen backen • Rosenkranzgebet
Senioren yoga • Kulturelle Veranstaltungen
Andachten, Gottesdienste • Kreative Gestaltungen

Tanz in den Mai am 30. April 2025 und Abschluß der diesjährigen Wunschbaum-Aktion

Am 30. April endete mit dem Tanz in den Mai die diesjährige Wunschbaum-Aktion wieder mit einem gemütlichen Kaffeenachmittag im Café am Bücherhäusle. Bei wunderbar strahlendem Sonnenschein konnten die zahlreichen Gäste Kaffee, Kuchen, leckeres Eis oder ein Glas Frühlingssbowle in der Cafeteria oder auf der Terrasse des Cafes genießen.

Wie im letzten Jahr waren auch diesmal wieder alle Nachbarinnen und Nachbarn sowie Interessierte dazu herzlich eingeladen.

Die Wunschbaumaktion startete am 2. April und endete dann mit dem Tanz in den Mai am 30. April.

Auch diesmal war die Wunschbaumaktion mit den Wünschen der Bewohner*innen des Samariterstifts wieder ein voller Erfolg. Ein paar Wünsche aus dem benachbarten Elly-Heuss-Knapp-Kindergarten haben auch ihren Platz am Baum gefunden.

Als die Aktion begann, waren die Blüten des Wunschkirschbaums noch fast geschlossen, umso mehr aufgefüllt mit den zahlreichen Wünschen. Von dem Wunsch nach einer Tafel Schokolade, einem Duftwässerle oder einfach nur Zeit in Form einer Bastel- oder Spielstunde oder auch Zeit zum Vorlesen aus einem spannenden Krimi oder einer romantischen Liebesgeschichte bei einer Tasse Kaffee oder einfach nur Zeit zum Zuhören, gemeinsam zu Singen, gemeinsam zu Be-

ten. Es war so vieles dabei, das beim Erfüllen eines Wunsches einem Menschen ein Lächeln ins Gesicht zaubern konnte. Nichts total Teures oder Großartiges, gerade die Erfüllung dieser kleinen Wünsche haben die Wünscher, ob Bewohner*in oder Kind, ein bisschen glücklicher gemacht.

Dass die meisten Wünscherfüller ihre Geschenke wieder persönlich bei den Bewohner*innen abgeben konnten und somit gemeinsame Zeit

für ein Gespräch gefunden haben, ist einfach eine „tolle Sache“. Die Wünscherfüller konnten selbst erleben, wie glücklich die Wünschenden auch diesmal wieder auf die kleinen und großen Aufmerksamkeiten reagiert haben.

Eine kleine Episode am Rande. Gisela Gaugel, die kreative Bastlerin aus Haus 25, die mit ihren Dekorations- und Bastelideen immer für die schön gestalteten, den Jahreszeiten entsprechenden, Räumen im Samariterstift sorgt, hat erzählt, dass drei junge Mädels ihre Geschenke am Empfang abgeben wollten, dieser aber genau zu diesem Zeitpunkt nicht besetzt war.

Alle drei waren ziemlich enttäuscht darüber, aber Frau Gaugel rettete die Situation, indem sie bei den Pflegekräften nach den entsprechenden Bewohner*innen und deren Zimmer gefragt hat.

Die drei kamen dann strahlend zurück und waren so glücklich, dass sie die Wünschenden dann auch persönlich kennenlernen durften.

So ein Wunschbaum fördert das Gemeinschaftsgefühl und bringt positive Energie in den Alltag.

Er zeigt, dass jeder noch Wünsche hat und dass es schön ist, diese gemeinsam zu erfüllen. Für die Bewohner*innen ist er eine kleine, aber bedeutungsvolle Erinnerung daran, dass man für Träume und Wünsche nie zu alt ist.

Er ist auch eine schöne Möglichkeit, Träume, Wünsche und kleine Herzensangelegenheiten zu teilen und gemeinsam Freude zu erleben und bietet eine wunderbare Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen und sich gegenseitig zu unterstützen.

Begleitet wurde der Tanz in den Mai wieder von Herrn Sparn, der mit seinem Akkordeon mit bekannten Frühling- und Tanzliedern wieder für beste Stimmung, sowohl drinnen und als auch draußen, sorgte.



Viele Bewohne*rinnen ließen es sich nicht nehmen, mitzuschunkeln oder auch das Tanzbein zu schwingen und den Rhythmus zu genießen.

Das Ende der Wunschbaumaktion und der Tanz in den Mai, waren ein wunderbarer Anlass, um das Frühjahr zu begrüßen und um gemeinsam schöne Momente zu erleben. So hatten alle, die dabei waren, einen wirklich schönen Nachmittag unter einem Kirschbaum in voller Blüte genießen können.

Auch diesmal hat sich auch wieder gezeigt, wie beispielhaft die Quartiersarbeit ist, die seit vielen Jahren unter der Federführung des Samariterstifts rund um Seestraße und Schleiermacherstraße geleistet wird und dass die Arbeit des Samariterstifts nicht nur

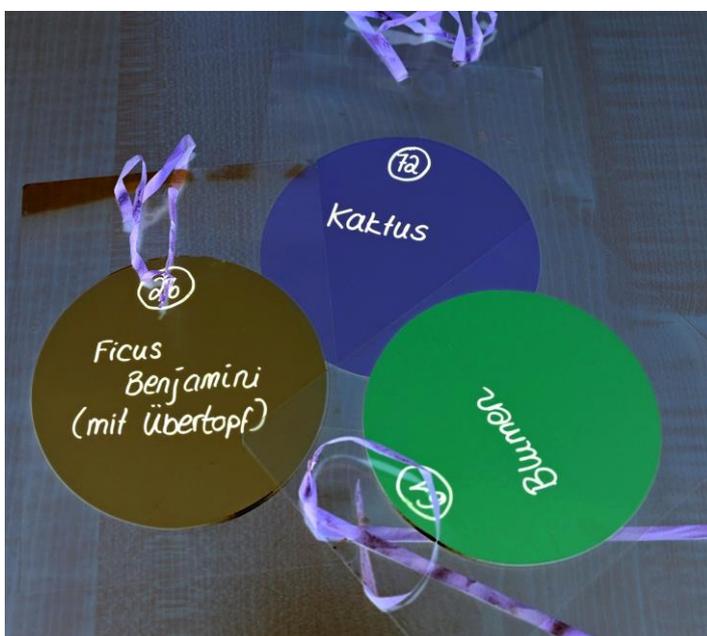
nach innen sondern auch nach außen wirkt.

Der Dank gilt an alle, die sich an dieser Wunschbaumaktion beteiligt haben, an die Unterstützung und an das Engagement, an die liebevollen Worte, kleinen Geschenke und persönlichen Wünsche, die den Bewohnern*innen ein Lächeln ins Gesicht gezaubert haben und ihnen damit zeigten, wie wertvoll und geschätzt sie sind.

Solche Momente sind kostbar und erinnern uns daran, wie wichtig es ist, Fürsorge und Liebe miteinander zu teilen.

Möge der Wunschbaum in Zukunft nicht nur Wünsche erfüllen, sondern auch Inspiration und Hoffnung schenken.

Bilder und Text: Beate Paulus









Leonberger Quartiere: Neue Info-Tauschwand im Leo-Center eröffnet

Am 3. April 2025 wurde im Leo-Center die neue Info-Tauschwand der Leonberger Quartiere Leo-Mitte, Höfingen und Ramtel/Eltingen eingeweiht. Die drei Quartierskoordinatorinnen Astrid Widmann, Vera Wolf und Sandra Eisenhauer von der Samariterstiftung freuen sich über das innovative Angebot für die Bürger*innen in Leonberg. Die Info-Tauschwand stellt ein Angebot dar, das den Menschen in Leonberg nicht nur die Möglichkeit bietet, sich über die vielfältigen Freizeitangebote in Leonberg und Umgebung zu informieren, sondern auch aktiv miteinander in Kontakt zu treten. An der Wand können Interessierte ihre Hobbys auf Postkarten notieren und diese in den eigens dafür eingerichteten Quartiers-Briefkasten werfen. Die Quartierskoordinatorinnen werten die eingegangenen Karten sorgfältig aus und bringen Menschen mit ähnlichen Interessen zusammen, um den Austausch und die Vernetzung innerhalb der Nachbarschaft zu fördern.

„Unser Ziel ist es, den Menschen die Möglichkeit zu geben, neue Kontakte zu knüpfen und gemeinsame Aktivitäten zu planen“, so die Erklärung der Quartierskoordinatorinnen. „Wir möchten ein Netzwerk schaffen, das die Nachbarschaft stärkt und den Austausch fördert.“ Diese Initiative ist Teil eines Konzepts, das darauf abzielt, die Lebensqualität in den Leonberger Quartieren zu erhöhen und ein aktives Miteinander zu ermöglichen.

Die neue Infoplattform befindet sich im ersten Obergeschoss des Leo-Centers, direkt neben dem Schuhgeschäft Deichmann, und ist somit leicht zugänglich für alle Besucher*innen des Leo-Centers. Die Info-Tauschwand ist ein weiterer Schritt in Richtung einer lebendigen und aktiven Nachbarschaft, die den Austausch und das Miteinander fördert. Die Quartierskoordinatorinnen hoffen, dass die Plattform rege genutzt wird und viele Menschen die Gelegenheit ergreifen, sich zu vernetzen.



Weitere Informationen über die Quartiersarbeit finden Interessierte regelmäßig in der letzten Monatsausgabe des Amtsblatts. Die Rubrik mit dem Titel „Quartiere in Leonberg“ bietet einen Überblick über geplante Veranstaltungen und Informationen über Möglichkeiten zur Mitgestaltung und Teilnahme an gemeinschaftlichen Projekten. So können sich die Bürger*innen aktiv in die Gestaltung ihres Wohnumfeldes einbringen und die Nachbarschaftsarbeit unterstützen.

Bericht: Wochenblatt

Bild (von links nach rechts): Die Quartierskoordinatorinnen der Samariterstiftung Vera Wolf, Sandra Eisenhauer und Astrid Widmann

Fotografin: Gerlinde Welther

Dankeschöntag für ehrenamtlich Engagierte

Am 4. April war es wieder so weit. In diesem Jahr hat die Samariterstiftung und die Stiftung Zeit für Menschen alle Ehrenamtlichen in die Stadthalle nach Nürtingen eingeladen.

Für die Leonberger Engagierten startete der Bus um 14.00 Uhr in der Seestraße. Bei wunderschönem Frühlingswetter ging es ohne Stau nach Nürtingen in die Stadthalle. Dort wurden wir mit Kaffee und Kuchen sowie wunderschönen Live-Piano-Klängen empfangen.

Nach und nach kamen aus allen Einrichtungen die Ehrenamtlichen an und es begann ein reger Austausch untereinander. Es ist auch immer wieder eine Bereicherung mit Aktiven aus anderen Einrichtungen zu sprechen und diese kennen zu lernen.

Um 15.00 Uhr begann das offizielle Programm, eine interaktive Theatershow. Das Improtheater aus Stuttgart sorgte für lustige Unterhaltung und integrierte auch stellenweise das Publikum aktiv.

Es folgten weitere abwechslungsreiche Einlagen wie Vorträge, u.a. auch begleitet durch Gesang.



Ferner hat sich an diesem Tag der neue Vorstandsvorsitzende der Samariterstiftung, Herr Hanspeter Brodbeck, persönlich vorgestellt. Die Zeit war sehr kurzweilig. Am späten Nachmittag gab es dann noch ein leckeres Buffet. Das Essen, wie auch der Service des gesamten Caterings, waren sehr gut und wir wurden rundum verwöhnt.

Gegen 18.30 Uhr neigte sich diese gelungene Veranstaltung dem Ende zu und wir führen alle wieder zurück in unsere Einrichtungsorte.

Es war ein sehr schöner Tag mit großer Wertschätzung für die ehrenamtliche Tätigkeit. Vielen Dank auch dafür zurück an die Organisatoren!



Doris Lutze, Leonberg



Ein ganz normaler Alltag im Seniorenwohnen....

Mittwoch, 07.05.2025... und dann ist da um 10.30 Uhr das Klavierkonzert mit Frau Hämmerle im Clubraum!

Frau Hämmerle hat schon des Öfteren bei uns gespielt, immer im Hintergrund bei Veranstaltungen wie Neujahrsempfang oder ähnlichem.

Große Erwartungen, was die Musikauswahl betrifft, habe ich nicht. Und werde dann überrascht mit wunderschönen Musikstücken von Mozart, Schubert, Haydn, und anderem. Aber auch das „Halleluja“



von Leonard Cohen ist dabei, „Ballade pour Adeline“ und „Schenkt man sich Rosen in Tirol“! „Der Schwan“ aus „Karneval der Tiere“ „gleitet majestätisch dahin“ und alles

mit viel Hingabe und Können gespielt von Frau Hämmerle! Welch ein wunderbarer musikalischer Genuss mitten an einem Mittwochmorgen! Danke schön dafür!

Schade, dass wir so wenige Zuhörer waren.

Karin Siegert

Urlaubsgrüße für Daheimgebliebene

Schreiben Sie eine Postkarte aus Ihrem Urlaub

Verreisen Sie im Sommer? Egal ob in die Berge, ans Meer oder in die Stadt.

Schreiben Sie doch an die Bewohnerschaft des Seniorenwohnens eine Postkarte aus Ihrem Urlaubsort an:
Seniorenwohnen am Blosenberg, Schleiermacherstraße 29, 71229 Leonberg

Egal ob Sie BewohnerIn, Angehörige, Mitarbeitende, Freunde oder Anwohner sind. Die BewohnerInnen im Seniorenwohnen, die nicht verreisen (können), freuen sich über einen kleinen Urlaubsgruß.

Wir wollen im Clubraum eine kleine Ecke einrichten, in der die Postkarten dann für alle lesbar zur Verfügung stehen.

Ich freue mich über eine rege Teilnahme.

Herzliche Grüße
Janine Appelt
Sozialdienst Seniorenwohnen



Ausflug in die Wilhelma

Unsere Saison mit den Bewohner-Ausflügen hat im Mai gestartet. Bei einer Auftaktveranstaltung mit den Mitarbeitern von der Firma Bosch, haben wir gemeinsam die Ziele für dieses Jahr ausgesucht.

Es war schön zu hören, wie unsere Bewohner aus ihrer Lebenserfahrung das eine oder andere Ziel vorgeschlagen haben.

Der selbstgebackene Apfel- und Käsekuchen mit Kaffee auf Wunsch, hat die Atmosphäre bereichert. Die Bewohner waren stolz, sich als Gastgeber für die Mitarbeiter der Firma Bosch zu zeigen.

An einem Montag im Mai starteten wir mit dem ersten Ausflug. Mit viel Turbulenzen im Vorfeld, weil uns kurz vor knapp ein Auto im Stich gelassen hatte, haben wir einen Mietwagen, Dank unserer Hausleitung, besorgen dürfen. Wir konnten nun wie immer mit 10 Bewohnern losfahren. Das Wetter war durchwachsen und wir hatten Glück, dass es erst später geregnet hatte.



Die verschiedenen Tiere zu beobachten, hat uns allen sehr viel Spaß bereitet. Natürlich konnten wir nicht alles sehen, aber die Seelöwen mit ihrer Show, Pinguine, Aquarium mit Fischen und eine sehr schöne Flora, haben wir uns nicht nehmen lassen.

Die Mitarbeiter der Firma Bosch haben uns super unterstützt, die Bewohner in Rollstühlen geschoben, sie mit den Rollatoren begleitet und sich mit ihnen angeregt unterhalten.

Unsere Bewohner haben diese Zuwendungen sehr genossen.

Zum Schluss sind wir in der Nähe noch in eine schöne Wirtschaft eingekehrt, um uns dort mit Speis und Trank zu stärken. Zufrieden und mit vielen Eindrücken sind wir nach Sam Leo zurückgekehrt.

Zeljko Peric
Betreuungsdienst

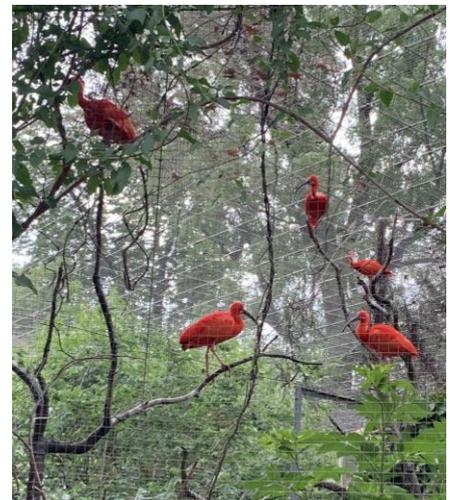


Brief einer Angehörigen

Lieber Herr Peric,

beim Öffnen der Bilder konnte ich es kaum glauben. Meine Mutter in der Wilhelma? Sie glauben gar nicht, wie schön diese Bilder für mich sind. Wunderbar die Bewohner außerhalb des Bereiches, im ganz normalen Leben zu sehen. Danke für diese Möglichkeit, ihren Einsatz auch dem Betreuer-Team.

Herzlichen Dank
Tanja Wadien





Apotheken-Museum Heidelberg

Wie schon unsere Tradition im Sam Leo besagt, haben wir uns auch dieses Jahr mit einer „bunten Truppe“, 16 junge Menschen, Auszubildende im Pflegeberuf, sowie Fachkräfte in Anerkennung, auf dem Weg Richtung Heidelberg gemacht. Das Ziel war das Apotheken-Museum in Heidelberg. Wir wollten alle mehr darüber erfahren, wie der Weg von den ersten Apotheken bis zur heutigen Pharmakonzernen war. Der Medikamentenschrank aus dem 18. Jahrhundert, noch bestückt mit original Arzneimitteln aus der Zeit (pflanzlich, tierisch, Amulette, o.ä.) war der Höhepunkt der Führung. Wir können viel erfahren, wie man damals die Menschen mit Medikamenten versorgte, was man alles benutzte und aufbewahrte.

Die Gruppe war sehr interessiert an allem. Dadurch dass viele Nationen dabei waren: Marokko, Indien, Algerien, Peru, Madagaskar, Bosnien und Herzegowina, Kosovo,

Deutschland, Kroatien, konnten wir viel landesspezifisches in den Gesprächen erfahren, sowie an verschiedenen Heilpflanzen riechen und diese auf eigener Muttersprache erkennen.

Mit vielen Eindrücken und viel neu gewonnenem Wissen, sind wir bereichert, nach einem schönen Tag, miteinander zurück zum Sam Leo gefahren, um unser Schüler-Café im Freien zu beenden. Auch dieses Mal hat sich Livia, unsere Praxisanleiterin, ein gutes Ziel ausgesucht. Die Schüler haben von ihr auch einen themenbezogenen Fragebogen ausgehändigt bekommen, um erworbenes Wissen auf Papier zu bringen. Eine kleine Belohnung stand auch für die richtige Beantwortung an.

Branka Peric
Pflegedienstleitung





Leo-Mitte „isst“: Gemeinsam gegen Einsamkeit

Aus dem Wochenblatt zur Veranstaltung Leo-Mitte „isst“
am 24.05.25 im Bürgerzentrum

Am 24. Mai 2025 fand im Bürgerzentrum die Veranstaltung Leo-Mitte „isst“ statt – ein Tag voller Begegnungen, leckerem Mittagessen und wertvollem Austausch. Neben dem geselligen Beisammensein wurde die Veranstaltung auch genutzt, um die Bedürfnisse, Ideen und Wünsche der Menschen im Quartier zu erfassen. Die gewonnenen Erkenntnisse fließen direkt in die aktive Quartiersarbeit ein, um die Angebote im Quartier Leo-Mitte noch bedarfsgerechter zu gestalten.

Ein besonderer Erfolg war die große Zahl an neuen Gesichtern: Viele Gäste waren zum ersten Mal dabei, fühlten sich aber sofort - Dank der freiwillig Engagierten - herzlich aufgenommen. Die Engagierten nahmen sich viel Zeit, um die neuen Gäste persönlich zu begrüßen, bei Berührungsängsten zu helfen und das Miteinander zu fördern.

Die Quartierskoordinatorinnen Vera Wolf und Sandra Eisenhauer zogen eine äußerst positive Bilanz: „Leo-Mitte ‚isst‘ ist ein schönes Beispiel dafür, warum Quartiersarbeit so wichtig ist.“ Besonders das Thema Einsamkeit ist in unserer Gesellschaft allgegenwärtig. Das Format bietet allen Menschen eine wertvolle Gelegenheit, Kontakte zu knüpfen und das Gemeinschaftsgefühl zu stärken.

Die Koordinatorinnen machen deutlich, dass sie auch künftig mit ihren Angeboten

das Zusammenleben im Quartier stärken und gezielt gegen Einsamkeit vorgehen möchten. Ein neues Projekt, das genau dieses Ziel verfolgt, ist die Infotauschwand im Leo-Center. Sie soll die Menschen über die leicht zugänglichen Angebote im Quartier informieren, sie aus der Einsamkeit holen und ermutigen, aktiv am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Die Infotauschwand bietet den Bewohner*innen auch außerhalb von Veranstaltungen die Möglichkeit in Kontakt zu kommen.

Der Termin für die nächste Veranstaltung von Leo-Mitte „isst“ steht bereits fest: Nach einer Sommerpause lädt das Team der freiwillig Engagierten am 25. Oktober wieder ein, sich zu begegnen, einander kennenzulernen und gemeinsam zu essen. „Wir freuen uns auf viele bekannte und neue Gesichter“, so die Quartierskoordinatorinnen aus Leo-Mitte.

Sie haben Fragen zu unseren Angeboten oder interessieren sich für die Quartiersarbeit und haben Lust, sich bei Projekten oder Veranstaltungen zu engagieren? Dann melden Sie sich gerne bei uns. Die Quartierskoordinatorinnen Sandra Eisenhauer und Vera Wolf freuen sich über Ihre Kontaktaufnahme über leonberg@quartier.online oder unter 0160/90695080.

Bericht: Wochenblatt

Bilder: Ingrid Leidereiter



Inhouse-Kostümführung „Herzogin Sibylla“ am 26. Mai

Ein weiterer lebendiger Vortrag zu einer starken Leonberger Frau hat Ende Mai die Bewohnerinnen und Bewohner des Seniorenwohnens wieder in vergangene Zeiten mitgenommen. Die Stadtführerin Ina Dielmann berichtete im Kostüm der Herzogin Sibylla über das doch nicht so leichte Leben einer Adelsfrau um das Jahr 1580. Als eine Verwandte von Karl dem Großen heiratete sie den Grafen Friedrich von Mömpelgard und brachte in 16 Ehejahren 15 Kinder zur Welt. Ihr Ehemann war sehr aufbrausend und impulsiv und hatte viele Liebschaften, welche Sibylla direkt nach seinem Tod alle festnehmen ließ. Als verwitwete Gräfin von Mömpelgard kam sie dann nach Leonberg und begann ein neues Leben. Sie ließ das Schloss renovieren und stattlich ausstatten und den Pomeranzengarten anlegen in dem sie viel Zeit verbrachte, bevor sie im Alter von 50 Jahren an einem Schlaganfall verstarb.

Vielen Dank an Frau Dielmann für diese interessante Zeitreise und die wunderschöne Untermalung mit Fotos an der Leinwand.

Janine Appelt
Sozialdienst Seniorenwohnen



Ausflug in den Wildpark nach Pforzheim

An einem sonnigen Tag im Juni haben wir die Flucht in den Schatten des wunderschönen Wildpark in Pforzheim ergriffen. Begleitet von den Mitarbeitern der Firma Bosch konnten wir für ein paar Bewohner einen wunderbaren Tag gestalten.

Nach dem Frühstück fuhren wir los. Gleich am Anfang fielen uns die wunderschönen Rehe auf, die sich sehr über die Fütterung unserer Bewohner*innen gefreut hatten.

Weiter ging es durch den Park und überall konnten wir die Tiere füttern.

Der Höhepunkt war ein riesengroßer Elch, der unsere Bewohner besonders beeindruckt hatte.

Um die Mittagszeit sind wir noch in einen schönen Biergarten zum Mittagessen eingekehrt.

Diese Pause mit leckerem Essen und Getränken hat uns wieder auf die Füße gebracht und zufrieden fuhren wir mit vielen Eindrücken nach Hause.

Die Mitarbeiter der Firma Bosch waren uns mit ihrer Begleitung sehr behilflich. Sie haben mit den Bewohnern nette Gespräche geführt.

Wir machen jetzt im Sommermonaten aufgrund der großen Hitze eine Pause und starten wieder im September mit weiteren Ausflügen. Wohin die Reise geht, werdet ihr dann erfahren ☺

Zeljko Peric
Betreuungsdienst





Mitarbeiterfest in Gebersheim

Auch in diesem Jahr, am 25. Juni, feierten wir bei sommerlichen Temperaturen wieder unser Mitarbeiter-Fest im Sportheim in Gebersheim.

Zur Einstimmung gab es einen Begrüßungs-Drink und wir konnten uns erst einmal unterhalten, bevor sich jeder seinen Platz bei den Kolleginnen und Kollegen suchte.

Schön war, dass uns das Essen direkt an den Tisch serviert wurde, und wir mit vielen kleinen leckeren Köstlichkeiten umsorgt wurden.

Als Höhepunkt wurden drei Mitarbeiterinnen mit dem Kronenkreuz der Samariterstiftung ausgezeichnet. Sie sind seit 25 Jahren als Mitarbeitende in der Stiftung tätig.

Sandra Saß, Anthoula Natsikou und Darija Maglica,

Unsere Regionalleitung, Angelika Herrmann, überreichte ihnen das Kronenkreuz in Gold.

Bei netten Gesprächen hatten wir einen sehr schönen und lustigen Abend.

Bericht: Sabine Ensmann / Fotos: Waltraud Jansen





Jazzfrühstück vom 29. Juni 2025 im Seniorenwohnen

Ein Sommertag, wie er im Buche steht, ein regelrechtes Pack-die-Badehose-ein-Wetter: alles sprach für eine buchstäblich "heiße" Veranstaltung. Unter den großen Sonnenschirmen auf der Terrasse vor dem Clubraum ließ es sich dennoch gut aushalten. Und wer dort keinen Platz mehr fand, musste eben mit dem Clubraum selbst vorlieb nehmen. Was letztlich auch seine Reize hatte: war man doch so der Band "Groove for you" näher, die - wie bereits im Vorjahr - mit jazzigen Klängen und alten Schlagermelodien für gute Laune sorgte.

"Oh Donna Clara, ich hab dich tanzen gesehen" durfte dabei natürlich auch diesmal nicht fehlen und sorgte wieder dafür, dass tatsächlich getanzt wurde - trotz der inzwischen rund 28 Grad Celsius im Clubraum. Es gab zwar nur ein einziges Tanzpaar, dieses aber tanzte mit absoluter Hingabe. Auch das leckere Frühstücksbüfett fand wieder großen Anklang - sowie natürlich die Gelegenheit, mit den Nachbarn einen ausgedehnten "Plausch" zu halten. Kurz und gut: ein gelungenes Fest!

Bericht: Cornelia Franzelius

*Bilder: Cornelia Franzelius
und Waltraud Jansen*





Internationales Fest im Samariterstift Leonberg

Auch dieses Jahr, am 3. Juli, fand im Samariterstift Leonberg für die Bewohner*innen sowie für die Mitarbeitenden wieder ein Internationales Fest statt.

Das Fest stand diesmal auch unter dem Zeichen des 20-jährigen Jubiläums der Kooperation Bosch Feuerbach mit dem Samariterstift Leonberg.

Frau Jansen eröffnete gemeinsam mit zwei Vertretern der Fa. Bosch-Feuerbach, Melanie Merkel und Thomas Raffius den tänzerisch/musikalischen Teil des diesjährigen internationalen Sommerfestes.

Nun sind es schon 20 Jahre, mit einer kleinen Coronapause, in denen sich alle Samariterstift-Mitarbeitenden sowie auch die Bewohner*innen sich jedes Jahr neu freuen, dass so viele von den „Boschlern“ sich wieder engagieren bzw. engagiert haben und Zeit, Freude und Arbeitskraft mit einbringen und eingebracht haben. Und das nicht nur im Samariterstift Leonberg sondern auch bei vielen anderen sozialen Organisationen! Dafür, so Frau Jansen, allein schon mal ein herzliches Dankeschön an das Bosch-Team.

Ein besonderes Projekt in diesem Jahr war sicherlich die Gestaltung und die Vorbereitungen für dieses internationale Fest und nachdem, so Frau Jansen, „was ich bisher gehört und gesehen habe, bin ich bereit, die künftigen Festplanungen an das „Boschteam“ abzugeben“. Ein ganz besonderer Dank galt dann noch einmal Frau Eberhardt-Rech und ihrem Team, für die tatkräftige Unterstützung, die dieses Fest und so vieles Andere möglich gemacht haben.

Frau Jansen informierte die Zuhörenden, dass es ihre bescheidene Aufgabe gewesen sei, Bilder zu finden, auf denen die Aktionen der letzten 20 Jahre festgehalten waren.

Sie sagte: „Es gab so unglaublich viele Projekte von denen es einige leider schon nicht mehr gibt und es gab noch mehr Bilder“.

Einige neuere Projekte sind z.B. die Plauderbank vor der Terrasse, die auch alle im Quartier zu Gesprächen, zur Rast und einer Tasse Kaffee einladen soll.



Das Seniorenwohnen hat zwei wunderbare Hochbeete bekommen, die beinahe täglich von den Bewohner*innen dort genutzt werden.

Der Demenzgarten wurde um ein Naschbeet erweitert und das Golfcart hat nun endlich ein Dach über dem Kopf gefunden, auch wenn das Golfcart nun leider seinen Dienst quittiert hat.

Die Bänke, die auf dem Geländer aufgestellt sind, erfuhren eine Frischekur und nicht zu vergessen die Ausflüge mit den Bewohner*innen ins Blühende Barock, in die Wilhelma oder in den Wildpark in Pforzheim. Alles echte Highlights, die sehr gerne von den Bewohner*innen angenommen wurden.

Pflegedienstleiterin, Branka Peric, sorgt mit ihrem Team auch jedes Mal perfekt dafür, dass die Bewohner*innen für jeden Ausflug tip-top vorbereitet sind, um einen weiteren wunderbaren Tag erleben und genießen zu dürfen.

Frau Jansen beendete ihre Ansprache mit den Worten: Jeder Einzelne trägt im Rahmen seiner Tätigkeit zum Gelingen bei. Ob es unsere Mitarbeitenden oder unsere „Boschler“ sind.

Und so hoffe ich, dass diese Kooperation noch viele Jahre weiter besteht und weitergelebt wird – Ganz nach Motto „**Boschler schenken Zeit für Menschen**“.

Den Beginn des Festprogramms gestalten dann die kleinen Tänzer*innen des Kindergartens Elly Heuss Knapp unter choreografischen Leitung von Silvia Borstendorfer mit einer zauberhaften Regenschirm-Choreografie.



Die kleinen Künstler*innen waren mit Feuereifer und viel Enthusiasmus bei der Sache und der Funke sprang sofort auf die Bewohner*innen über, die in den Stockwerken des Hauses 74, ganz wie in einem Theater in den Rängen, der Vorstellung folgten. Einfach toll, was die Kinder da aufgeführt haben mit ihren bunten Regenschirmen.

Das zweite Stück brachte dann die gesamte Zuschauerschaft in Bewegung. Da Sport und Bewegung ja so gesund sind und „wir alle ja viel zu viel sitzen und uns viel zu wenig bewegen“, forderten die Tänzer*innen alle Zuschauer auf, mal aufzustehen, sich recken und zu strecken, Kniebeugen zu machen, sich nach rechts und



links beugen oder sich ganz einfach zur flotten Musik mitzubewegen. Wer von den Zuschauern Lust hatte, hat dann auch einfach mitgemacht.

Den Spaß an dieser Aktion hat man den kleinen Darstellern so richtig angesehen und sie waren dann am Ende auch sichtlich zufrieden mit ihrer „Performance“.

Das Publikum in den Stockwerken hat begeistert geklatscht und für die kleinen Darsteller*innen gab es dann zur Belohnung auch noch ein Eis, das sehr gut angekommen ist.

Danach ging es mit einem weiteren musikalischen Höhepunkt weiter.



Die Jugendmusikschule Leonberg (die Instrumentalklasse der Bläser und Streicher) und Schüler*innen des Johannes Kepler Gymnasiums und des Albert Schweizer Gymnasiums unter der Leitung der zwei Dirigentinnen Johanna Horst-Conrath vom JKG und Petra Botsch (Pianistin) vom ASG haben klassische Werke sowie auch einige moderne Stücke, wie z.B., „We will Rock you“ von der legendären Rockgruppe Queen oder „I like the flowers“ gespielt. Natürlich war der Klassiker „Pink Panther“ ein besonderer Höhepunkt des Konzerts. Frau Petra Botsch begleitete die jungen Musiker*innen am Klavier.



Es war ein wunderbares, bereits schon richtig professionelles Konzert und die Musiker*innen brachten mit ihrer Spielfreude und ihrem Können richtiges Konzertgefühl im Haus 74 auf. Man hatte fast das Gefühl in der Liederhalle in Stuttgart zu sein. Danach gab es auch den wohlverdienten Applaus für die jungen Musiker*innen. Nach so vielen kulturellen Darbietungen am Vormittag war dann am Nachmittag Zeit die Köstlichkeiten der Mitarbeiter*innen aus ihren Heimatländern zu genießen.



Es wurde auch diesmal wieder mit viel Liebe gebacken und gekocht und die Bewohner*innen konnten sich durch die „halbe Welt“ an den so wunderschön hergerichteten Ständen schlemmen. Viele der Bewohnenden empfanden diese Zeit wie einen kleinen Kurz-Urlaub in den beliebten Urlaubsländer wie Kroatien, Serbien, Griechenland oder sogar Ägypten. Viele der Gäste waren auch an der Zubereitung der Leckereien interessiert und die Köche*innen gaben mit Stolz ihre traditionellen Gerichte und auch so manche Geschichte



dazu aus ihren Heimatländern an die Interessierten weiter. Jeder Besucher*in konnte nach Herzenslust die teilweise exotischen Spezialitäten durchprobieren. Von süß über würzig, bis zu herzhaft und pikant, das Buffet konnte einfach alles bieten. Und nicht zuletzt war auch der fruchtig frische Himbeer-Spritz mit Limonen genau die richtige Getränkebegleitung zu den Speisen.

Von Griechenland mit Saragli, Banzina, Koulourakia, Zatziki, über Kroatien mit Dindin BRK, Mjesei, Cupavci, Breskvice, über Serbien mit Oblante Sa Orasima, Pyramidice, Keks Rolada über Bosnien/Herzegowina mit Baklava, Pita Krumpir, Pita Sir, Pita Zelje, Strudla Sa Pekmezon bis zu Algerien mit orientalischen Süßigkeiten und Ägypten mit Zainabs Finger, ein süßes Nussgebäck, es gab so Vieles zu probieren und zu erschmecken.

Jede*r fand bei dieser Vielfalt seinen Favoriten und für jeden Geschmack war auch etwas dabei.

Aber nicht nur für das leibliche Wohl war gesorgt, man konnte beim Bingo oder beim Hütchenspiel, Konzentration und Gedächtnis üben. Nicht zuletzt gab es dann für die Gewinner*innen auch schöne Preise.

Musikalisch hat Herr Sparn mit seinem Akkordeon und seinen Hits wieder für beste Unterhaltung am Nachmittag gesorgt.



Was wäre so ein Tag ohne Musik. Wer Lust hatte konnte dann zu den Walzer- oder Polkaklängen das Tanzbein schwingen und mit den Melodien längst vergessene schöne Momente aus der Vergangenheit noch einmal neu erleben.

An diesem Tag lernten die Mitarbeiter*innen neue Geschichten der Bewohner*innen kennen und umgekehrt entdecken die Bewohner*innen auch wieder ganz neue Seiten an sich selbst und ihren Betreuern*innen.

Dieses schöne Fest hat wieder gezeigt, wie viel wir voneinander lernen können, sei es durch das Erzählen von Geschichten und Erinnerungen, das Teilen von Kochrezepten oder das Ausprobieren neuer Tänze. Die Freude am gegenseitigen Austausch machte das internationale Fest zu einem ganz besonderen Tag, an dem Vielfalt nicht nur gefeiert, sondern auch gelebt wurde.

Durch solche gemeinsamen Erlebnisse wird der Alltag bereichert und sowohl Bewohner*innen als auch die Mitarbeitenden können wertvolle Erfahrungen und neue Freundschaften mit nach Hause nehmen, denn am Ende verbindet uns doch alle eines: Die Offenheit für Neues und das respektvolle Miteinander.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die zum Gelingen dieses Sommerfestes beigetragen haben, für die Unterstützung, für das Engagement und für die gute Laune die diesen Tag zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht haben.

Gemeinsam wurden für schöne Erinnerungen gesorgt, auf die noch lange zurückgeblickt werden kann.

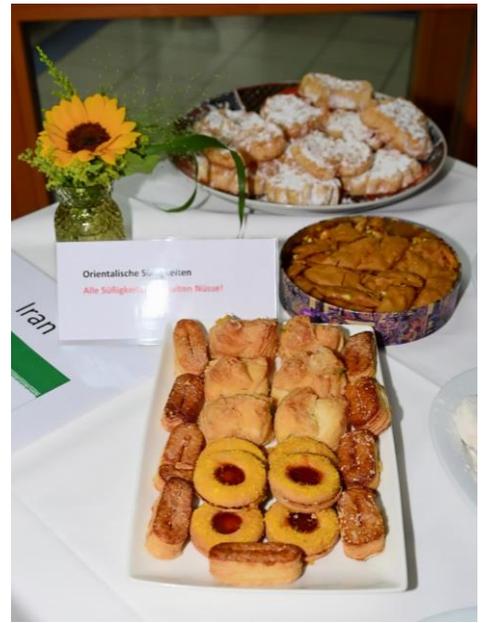
Bericht und Bilder: Beate Paulus











Erste-Hilfe-Kurs für Mitarbeitende

An einem heißem Tag im Juli bekamen unsere bereits ausgebildeten Ersthelfer wieder eine Auffrischungs-Schulung zum Thema Erste Hilfe.

Ein Thema, das man eigentlich nicht verlernt, aber immer wieder etwas Neues mitnimmt und das Alte aufgefrischt wird.

Die Dozentin von der Firma M&M begleitete uns souverän mit praktischen Übungen und Tipps durch den Tag.

Der Höhepunkt der Schulung waren nachgestellte Verletzungen und Wunden (natürlich geschminkt) – hier konnte man das theoretisch Gelernte gleich praktisch anwenden.

Täuschend echt schminkte unsere Dozentin ein paar Freiwilligen die Wunden auf. Zum Schluss gab es noch ein Quiz – hier konnten wir reflektieren, ob wir gut aufgepasst hatten.

Mit neuem Wissen bereichert, stehen wir wieder souverän unseren Bewohnern, Mitarbeitern sowie den Besuchern im Haus bei der notwendigen Ersten Hilfe zur Verfügung.

*Branka Peric
Pflegedienstleitung*



Wir begrüßen unsere neuen Mitarbeitenden

**Herzlich willkommen im Team
des Samariterstiftes Leonberg!**

01.04.2025	Frau Bhadraa Bhasi	Altenpflegeschülerin
01.04.2025	Herr Atilla Bukovics	Altenpflegehelfer
01.04.2025	Herr Billal Hannit	Altenpflegeschüler
01.04.2025	Frau Tjarirove Katjatenja	Diakonische Helferin
01.04.2025	Frau Natalija Milicevic	Pflegehelferin
01.04.2025	Frau Mariya Thomas	Altenpflegeschülerin
12.04.2025	Frau Susan Kwagala	Pflegehelferin
28.04.2025	Frau Rina Bunjaku	Pflegefachkraft in Anerkennung
01.05.2025	Frau Erika Dohi	Pflegehelferin
05.05.2025	Frau Hane Morina	Pflegefachkraft in Anerkennung
12.05.2025	Frau Tugba Akin	Altenpflegeschülerin
15.05.2025	Frau Angelica Donoso	Diakonische Helferin
01.06.2025	Frau Luz Enriquez	Diakonische Helferin
01.06.2025	Frau Monika Lozsadi-Horvath	Alltagsbegleiterin
01.06.2025	Frau Anna Namusoke	Diakonische Helferin
01.07.2025	Herr Mert Öz	Diakonischer Helfer
01.07.2025	Frau Lakshmi Lal	Praktikantin

Unsere Verstorbenen

Wir gedenken ihrer mit folgendem Vers:

*Gott sagt:
Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir.
Ich helfe dir. Ich halte dich bei meiner rechten Hand.*

18.03.2025	Edeltraud Kunze	Hausgemeinschaft Staufen
08.04.2025	Sigrid Romberg	Wohnbereich Riedwiesen
10.04.2025	Branko Bogdanovic	Hausgemeinschaft Staufen
14.04.2025	Frieda Witzemann	Wohnbereich Burghalde
21.04.2025	Ellen Schick	Wohnbereich Glemseck
29.05.2025	Heinrich Czyrny	Hausgemeinschaft Solitude
06.06.2025	Thea Maier	Hausgemeinschaft Staufen
11.06.2025	Ilse Paulusch	Wohnbereich Riedwiesen
13.06.2025	Helma Keicher	Hausgemeinschaft Solitude
03.07.2025	Elke Rasmussen	Hausgemeinschaft Solitude
09.07.2025	Norbert Häbe	Hausgemeinschaft Zollern

Allen Angehörigen gilt unsere aufrichtige Anteilnahme



Veranstaltungen im „Wohnviertel am Blosenberg“

Wissenswertes und Veranstaltungen im Samariterstift Leonberg, Seniorenwohnen am Blosenberg und für alle Bewohner des Wohnviertels



„Café am Bücherhäusle“

Samariterstift, Cafeteria, Seestr. 74



Gemeinsamer Mittagstisch: Montag – Sonntag, 12.00 Uhr
Ein Menü besteht aus: Suppe, Hauptgang, Dessert und Mineralwasser für 8,00 €.

Fragen und Anmeldung: Anika Eberhardt-Rech, Tel. 07152/607-160

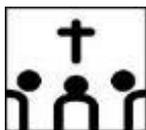
E-Mail: anika.eberhardt@samariterstiftung.de

Mittwochs- und Sonntagscafé - von 14.30 Uhr - 16.30 Uhr mit Service.

Es erwartet Sie eine reichhaltige Auswahl an Kuchen, Torten, Kaffeespezialitäten und Kaltgetränken. An den anderen Tagen: Selbstbedienung an der Kaffeetheke

Besuchen Sie unser **WELL.COME.Café**. Dieses findet an jedem 4. Donnerstag im Monat ab 15.30 Uhr statt. Das Sprachcafé ist offen für alle Interessierten.

Hierzu sind **ALLE** herzlich eingeladen, die sich in lockerer Atmosphäre auf Deutsch unterhalten und mit Menschen unterschiedlicher Herkunftsländer austauschen möchten.



Evangelischer Gottesdienst in der Blosenbergkirche

Sonntag 10.00 Uhr, jeden dritten Sonntag im Monat 11.15 Uhr



„Frisierstube“

Dienstag 8.00 Uhr bis 13.30 Uhr geöffnet Seestr. 72 im EG

Brigitte Hilberer - telefonisch erreichbar unter: 07152 / 607-111

Handy 0151 26 31 83 77



Physiotherapie und Massage

Montag - Donnerstag, 8.00 - 12.00 Uhr und 14.00 - 19.00 Uhr

Schleiermacherstr. 31 UG

Xenia Hillen telefonisch erreichbar unter: 07152 / 22461



Arztpraxis Dr. med. Sabine Hamann, Ärztin für Allgemeinmedizin

Schleiermacherstr. 25, Tel.: 07152/9067073, Fax: 07152/9269860

Sprechzeiten: Montag u. Donnerstag 9.00 Uhr - 12.00 Uhr, ohne Anmeldung

Dienstag, Mittwoch und Freitag nur nach Vereinbarung

Sitzwachengruppe des Samariterstifts in Kooperation mit dem Ambulanten

Hospizdienst Leonberg (Seestr. 84), Dipl. Päd. Daniela John, Einsatzleiterin

Tel.: 07152-33552-04, bitte auf den Anrufbeantworter sprechen, Fax: 07152-33552-204

E-Mail: daniela.john@hospiz-leonberg.de, www.hospiz-leonberg.de



Aktuelle Veranstaltungen im Pflegeheim und im Seniorenwohnen am Blosenbergring entnehmen Sie bitte den Aushängen

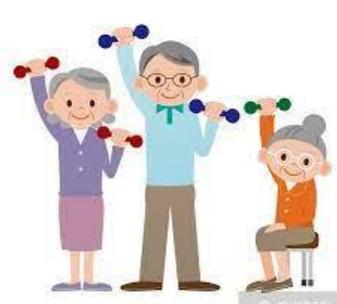
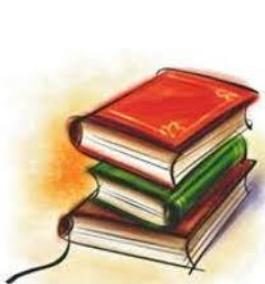
Regelmäßige Veranstaltungen im Samariterstift Leonberg, Seestr. 74

- **Evangelischer Gottesdienst:** 14-tägig
- **Katholischer Gottesdienst:** 14-tägig

Offene, regelmäßige Veranstaltungen im Seniorenwohnen am Blosenbergring, Schleiermacherstr. 29, Clubraum

Teilnahme nur mit vorheriger Anmeldung möglich!

- **Spielgruppe:** wöchentlich - man trifft sich, um gemeinsam Zeit zu verbringen und aus Freude am Spielen
- **„Fit bis ins hohe Alter“ Gymnastikgruppe:** wöchentlich mit Monika Nitsche – es werden Kraft und Balance trainiert, damit die Mobilität erhalten bleibt
- **Heiteres Gedächtnistraining:** 14-tägig mit Dagmar Freythaler – spielerisch wird das Gehirn mit Rätseln, Merkspielen, Kreuzworträtseln usw. trainiert
- **Singkreis:** zweimal im Monat mit Cornelia Franzelius
- **Literaturkreis:** einmal im Monat mit Martina Vinnai-Pfaff – Literatur in seiner Vielfältigkeit kennenlernen und in Beziehung setzen zum eigenen Erleben



Büroöffnungszeiten Seniorenwohnen am Blosenber

Büro und Briefkasten in der Schleiermacherstraße 29.
 Termine innerhalb der Sprechzeiten oder nach Vereinbarung.



Janine Appelt
 Sozialdienst
 Seniorenwohnen



Doris Dörrer-Böhme
 Pflegefachkraft/
 Pflegeberatung Seniorenwohnen

Büro- und Sprechzeiten Seniorenwohnen am Blosenber
Schleiermacherstr. 29
 Tel. 07152 / 607-197

Janine Appelt

janine.appelt@samariterstiftung.de

Bürozeiten:	montags	8.00 – 16.30 Uhr
	dienstags und mittwochs	8.00 – 12.00 Uhr
Sprechzeiten:	montags	9.30 – 11.00 Uhr
	dienstags und mittwochs	8.30 – 10.00 Uhr

Doris Dörrer-Böhme

doris.doerrerr-boehme@samariterstiftung.de

Bürozeiten:	donnerstags und freitags	8.00 – 12.00 Uhr
Sprechzeiten:	donnerstags und freitags	8.30 – 10.00 Uhr

Nachbarschafts-Veranstaltungen

Fit im Freien - immer dienstags um 16 Uhr

Am Eingang Stadtpark (Stadthalle) kann man jeden Dienstag zu einer kleinen Bewegungseinheit kommen. Der freiwillig Engagierte Herr Hackert leitet einige einfache Übungen an und motiviert 30 Minuten zur Bewegung. Alle sind willkommen, es gibt keine Anmeldung. Auch Menschen, die weniger mobil sind, können hier von der Bewegung und Gemeinschaft profitieren!

„Geh-Spräche“ - immer freitags um 10 Uhr

Hier treffen sich NachbarInnen am Eingang Stadtpark bei der Stadthalle für einen gemeinsamen Spaziergang. Wo es hingehet, wird spontan vor Ort entschieden, angedacht ist eine Runde von ca. 1 Stunde. Es ist keine Anmeldung erforderlich. Alle sind eingeladen mit zu gehen und miteinander zu plaudern!

Wanderungen in und um Leonberg (ca. 10km) – 16.09., 14.10. 10.11. und 08.12.2025

Die etwa zweistündige Tour bietet den TeilnehmerInnen die Möglichkeit, die Natur zu genießen, körperlich aktiv zu sein und gleichzeitig neue Bekanntschaften zu schließen. Der Treffpunkt für die Wanderung ist um **14 Uhr** vor dem Bürgerzentrum in der Neuköllner Str. 5. Die Engagierten aus dem Quartier laden alle Interessierten ein, sich anzuschließen. Eine Anmeldung im Voraus ist nicht erforderlich.

Offener Boule Treff – immer donnerstags

- **November/Dezember/Januar/Februar** **15 Uhr**
- **März/April/September/Oktober** **16 Uhr**
- **Mai/Juni/Juli/August** **17/18 Uhr**

Im Reiterstadion treffen sich Nachbar:innen, um gemeinsam Boule zu spielen. Vor Ort gibt es Kugeln. Man darf ohne Anmeldung einfach dazu kommen, auch ohne Kenntnisse. Es geht um eine nette gemeinsame Zeit!

Sollen wir Sie in die Whats App-Gruppe aufnehmen, damit Sie alle Infos rund ums Boule-Spielen erhalten? Dann melden Sie sich gerne bei Vera Wolf.

Offener Kaffeetreff „im Dialog“ – 12.08., 09.09., 07.10., 10.06., 04.11., 02.12.2025 von 15.00 – 16.30 Uhr im Bürgerzentrum

Die freiwillig Engagierten aus dem Quartier Leonberg-Mitte laden alle zum offenen Kaffeetreff ein um Nachbar*innen und Menschen aus der Nachbarschaft kennenzulernen. Gemeinsam einen Kaffee trinken, ins Gespräch kommen und ein paar schöne Momente im Alltag erleben.

Anmeldung ist nicht erforderlich, einfach vorbeikommen.

Mittwochs-Café am Bücherhäusle – immer mittwochs von 14.30 bis 16.30 Uhr

Wir freuen uns, dass wir nun auch am Blosenbergl wöchentlich einen Treffpunkt zum gemeinsamen Austausch und Beisammensein anbieten können. Die freiwillig Engagierten aus dem Quartier Leonberg-Mitte öffnen den Cafébetrieb und freuen sich auf viele BesucherInnen aus der Nachbarschaft.

Zirkustage in der Seestraße – 13. & 14.08.2025, 14:30 – 17:30 Uhr

Es wird wieder bunt in der Seestraße: Zirkus „Frankordi“ ist bereits zum vierten Mal zu Besuch im Samariterstift und begeistert Jung und Alt mit einem abwechslungsreichen Programm – von unterhaltsamer Zirkusshow über Bastelangebote, Glitzertattoos und Spielen bis hin zu Alpakas im Streichelzoo. Am zweiten Zirkustag gibt es zudem einen kleinen Deckenflohmarkt mit Kinderkleidung und –spielzeug (Anmeldungen gerne über Vera Wolf). Die Leonberger Stiftung ZEIT FÜR MENSCHEN und die Samariterstiftung laden BewohnerInnen und Angehörige der Häuser sowie alle NachbarInnen aus dem Quartier ein.

Quartier Leo-Mitte „isst“ – am 25. Oktober von 11:30 – 14:00 Uhr im Bürgerzentrum

Das Motto: Zusammensein, sich kennenlernen und gemeinsam Essen. Getränke und Essen sind gratis.

Kommen Sie vorbei und genießen Sie die gemeinsame Zeit mit den Besucherinnen und Besuchern im Bürgerzentrum. Freiwillig Engagierte werden Zeit für Gespräche haben und erzählen gerne von den Möglichkeiten im Quartier Leonberg-Mitte mitzuwirken.

Haben Sie Interesse, sich im Quartier und Ihrer Nachbarschaft zu engagieren und an Projekten mitzuarbeiten?

Es gibt vielfältige Möglichkeiten, Ihre Interessen und Fähigkeiten gewinnbringend bei uns einzubringen. Dabei spielt es keine Rolle, ob Sie sich ein Mal in der Woche, ein Mal im Monat oder ein Mal im Jahr einbringen können – jede Unterstützung ist wichtig und herzlich willkommen.

Sie erreichen mich in meinem Büro dienstags und donnerstags zwischen 9 und 12 Uhr – kommen Sie gerne auf mich zu. Ich freue mich auf den Austausch.

Sie haben Interesse an unseren regelmäßigen Angeboten und wollen auf dem Laufenden bleiben? Dann kommen Sie doch gerne in unsere Quartiers-Community auf WhatsApp.

Einfach den Code abscannen und beitreten:



Koordinatorin des Wohnviertels am Blosenberg:

Vera Wolf, Nachbarschafts-Büro im Samariterstift,
Seestr. 72,

E-Mail: vera.wolf@samariterstiftung.de

Telefon 0160 90695080

www.zeit-fuer-menschen.de



*Gute Nachbarschaft bedeutet:
sich begegnen - sich kennenlernen - sich unterstützen*

Zirkustage in der Seestraße

13. & 14. August

**Kinderflohmarkt am
2. Zirkustag**

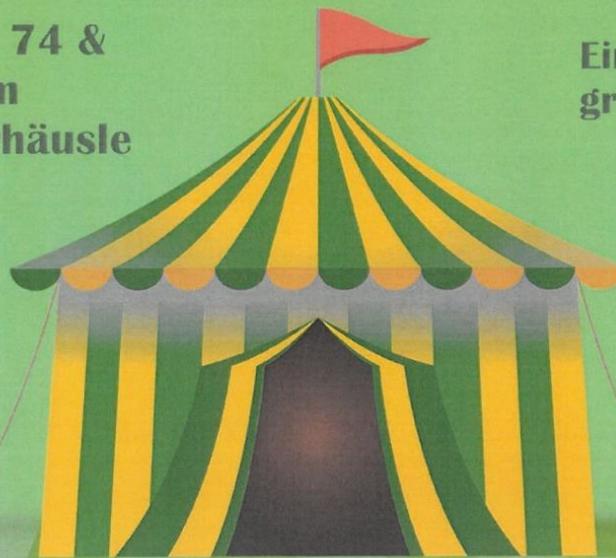
**14:30 – 17:30 Uhr:
Streichelzoo,
Spiele, Basteln &
Kinderschminken**

**15:30 Uhr:
Show Zirkus
Frankordi**

**Herzliche Einladung
der ganzen Nachbarschaft
& aller Zirkusfreunde**

**Seestr. 74 &
Café am
Bücherhäusle**

**Eintritt
gratis.**



SAMARITER 
STIFTUNG



**LEONBERGER STIFTUNG
ZEIT FÜR MENSCHEN**